

Der erste bekannte Zuckerkrankte der Welt

Diabetesdiagnose bei einem Ägypter – 3000 Jahre posthum

Dupras TL, Williams LJ, Willems H und Peeters C: Pathological skeletal remains from ancient egypt: the earliest case of diabetes mellitus? *Pract Diab* 2010;27(8): 358–63.

Fragestellung: Wie wahrscheinlich ist es, dass man die Erstbeschreibung eines Diabetes mellitus weiter vordatieren muss?

Hintergrund: Der erste Bericht über das Krankheitsbild eines Diabetes mellitus wird Aretaeus von Kappadokien um ungefähr 100 Jahre vor Christi Geburt zugeschrieben. Andere allerdings glauben, dass die Schilderung einer Polyurie in dem umfangreichen medizinischen Papyrus Ebers um 1530 v. Chr. im alten Ägypten die Erstbeschreibung darstellt.

Gegenstand der Untersuchung: Die Funde in der archäologischen Ausgrabungsstätte Dayr al-Barcha, ca. 270 km südlich von Kairo am Ostufer des Nils werden auf die Zeit von 2055 bis 1650 v. Chr. datiert. Im Jahre 2003 wurde dort das Skelett eines etwa 40–45 Jahre alten und 170 cm großen Mannes gefunden, das aus der Zeit von 2055 bis 1911 v. Chr. stammt.

Ergebnisse: Unter den zahlreichen Anomalien dieses Skelettes finden sich: arthritische und degenerative Veränderungen des Schultergelenkes, diffuse Hyperostose, Fusion von mehreren thorakalen und lumbalen Wirbelkörpern, metatarsophalangeale Amputationen, Osteoporose der Fußknochen, asymmetrische Brachydaktylie der Mittelhandknochen rechts, schwere Zahnschäden einschließlich Karies, Periodontitis sowie prämortale Zahnverluste.

Schlussfolgerung: Das Skelett des erwachsenen Mannes aus dem alten Ägypten weist sehr viele pathologische Befunde auf, die in ihrer Gesamtheit wahrscheinlich einem Diabetes mellitus entsprechen, und zwar am ehesten vom Typ 2.

Dass ein Mensch mit einem Diabetes mellitus im alten Ägypten über 40 Jahre alt werden konnte, spricht für eine hochentwickelte Kultur und einen gut gefüllten Geldbeutel des Betroffenen.



© Netfalls/Fotolia

Kommentar: Die Diagnose eines Diabetes mellitus anhand eines Skelettes ist schwierig, weil es sich um eine komplexe Erkrankung handelt und weil es keine Knochenveränderungen gibt, die ausschließlich bei dieser Erkrankung auftreten. In der Zusammenschau aller Befunde favorisieren die Autoren die Diagnose eines Diabetes, und präsentieren damit die Beschreibung des ersten bekannten Diabetikers der Weltgeschichte.

Dieses Individuum hat mit seiner Krankheit und

deren Folgen das bemerkenswerte Alter von 40–45 Jahren erreicht. Das spricht für eine Gesellschaft, die kranken und behinderten Menschen helfen konnte, möglicherweise für einen Patienten, der sich aufgrund von Wohlstand und höherem sozialen Status diese Betreuung leisten konnte.

Prof. Dr. med. Heinrich Holzgreve, München